

Kruzifixbaukasten

Keine Provokation ohne Interaktion: Nicht im wirklichen Leben, nicht in der Kunst.

Hier der Provokateur, nennen wir ihn P. Dort der Adressat, nennen wir ihn A. P bricht Tabus. Er überschreitet die Grenzen des so genannten guten Geschmacks. Sein Ziel: ein gelungenes Leben in Freiheit, das er erst dann erreicht sieht, wenn sich bei ihm das Gefühl einstellt, willkürlich festgesetzte Grenzen eines fragwürdigen Moralbegriffs überwunden, sich von tradierten Zwängen selbst befreit zu haben. Und A? Er hält entweder am scheinbar Altbewährten fest und reagiert auf die Provokation mit Unverständnis, Konfusion und Aggression. Oder er lässt Zweifel zu, öffnet die Augen, weitet seine Sinne und den Horizont seiner Erkenntnisse.

Beispiel Kruzifixbaukasten. Der schuldlose Blick auf den Gekreuzigten ist Teil unserer Sozialisierung. Wie er da so hängt, das kennen wir seit Kindertagen. Wir sind nicht schuldig?! Das hat mit uns nichts zu tun. Das glauben wir. Das waren die andern, die Juden, die ihn ans Kreuz genagelt haben. Die uns heimlich unterschobene und gelungene Provokation verbirgt sich links im Handwerkszeug. Mit Hammer und Nägeln wissen wir alle einigermaßen umzugehen. Wir die Betrachter, die Adressaten der enigmatischen Botschaft. Die nach dem Baukastenprinzip angelegten Beschreibungen haben etwas von Werbeslogans, die Worte sind voller Andeutungen, was damit geschehen könnte, voller Verheißungen und Schrecken.

Wir fingerfertigen Handwerker hätten bei günstigen Umständen, bei scheinbar gottgefälliger Indoktrination womöglich selbst Hand angelegt, um den „König der Juden“ für seine „Gottesslästerung“ zu bestrafen.

Was folgt daraus? Zum Beispiel die Ungewissheit darüber, ob wir einem Herrn Hitler nicht ebenso

willfährig gehorcht hätten, wie die Juden weiland
Herrn Pilatus?

Kunst kann und soll provozieren. Dazu herrscht
bei uns nordwestlich Galiläas Einvernehmen.
Aber wie es um die Kunst an sich und um die
Kunst der Provokation keine drei Flugstunden von
München entfernt bestellt ist, das demonstrieren
uns jahrein und jahraus die blindwütigen IS-
Kämpfer, die Bilderstürmer in Nahost.